

1a Reflexion des vorhandenen Beobachtungskonzepts



Die gängigen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sind in drei Ebenen eingeteilt.

- Offene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Strukturierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Screeningverfahren (QSV, S. 46)

Das Ziel sollte stets eine ganzheitliche Einschätzung der kindlichen Kompetenzen und Interessen sein, für die Sie neben den Ergebnissen aus dem jeweiligen Beobachtungsverfahren weitere Perspektiven berücksichtigen

- Elternsicht
- Sicht des Kindes
- Sicht der Schule
- ...

Welche Bildungsziele sind im BEP dazu verankert?

- Die gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bildet eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit ... (BEP, S.115)
- Wenn Sie Interessen, Talente, aber auch den Bedarf an Unterstützung kennen, können Sie jedes einzelne Kind individuell stärken.(QSV S. 46)
- Eine prozessorientierte Beobachtung und Dokumentation macht den individuellen Lern- und Entwicklungsverlauf des Kindes nachvollziehbar (U3 S.91)

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Sind wir uns in unserer Einrichtung einig über die Unterteilung der Beobachtungsverfahren in drei Ebenen?

Wie strukturieren wir uns, damit offene Beobachtungsverfahren wie z. B. Portfolio und Bildungs- und Lerngeschichten gemeinsam mit Fachkräften, Kindern und Eltern Teil des pädagogischen Alltags sind?

In welchen Situationen gelingt es uns besonders gut, die Interessen der Kinder wahrzunehmen und zu verstehen, wie Kinder denken und welche Emotionen sie auf welche Art bewältigen?

Welche strukturierten Beobachtungsverfahren kennen und nutzen wir?

Sind uns die Gütekriterien vertraut, die an eine solches Instrument angelegt werden sollen?

Welche Screeningverfahren kennen wir? Wann und bei welchen Kindern bringen wir sie zum Einsatz?

1a Reflexion des vorhandenen Beobachtungskonzepts



Wollen Sie es genauer wissen – beobachten Sie im Sinne des BEP?

Wir verfolgen einen ganzheitlichen und ressourcenorientierten Beobachtungsansatz.

Offene Beobachtungsformen (wie z.B. Bildungs- und Lerngeschichten, Portfolio) und strukturierte Verfahren ergänzen sich bei uns.

Wir stellen eine hohe Transparenz her, wenn es um Beobachtung geht: Für Kinder, für Eltern und für das ganze Team der Einrichtung bzw. des Kollegiums.

Uns ist es wichtig, dem Kind die Beobachtungsergebnisse aufzuzeigen, um mit ihm über die Entwicklungsfortschritte, im Sinne der Fremd- und Selbsteinschätzung, in den Austausch gehen zu können.

Uns ist es wichtig, Eltern in ihrer Vielfalt an Wissen und Erfahrung mit ihrem Kind mit unserem Beobachtungskonzept zu erreichen und ihnen den Hintergrund und die Ziele unseres Beobachtungskonzepts zu vermitteln.

Aus den gewonnenen Beobachtungen leiten wir pädagogische Handlungen und Angebote ab.